

Kleine Anfrage

Abg. Dr. Ahrens (SPD)

Hannover, den 2. 9. 1986

Betr.: Folgen der radioaktiven Belastung von Futterheu

Verschiedenen Untersuchungen zufolge muß bei dem in Norddeutschland während der Monate Mai/Juni 1986 geernteten Futterheu mit besonderen Belastungen von radioaktivem Cäsium gerechnet werden. Zu Beginn der Winterfütterung ist daher mit einer Zunahme radioaktiver Belastung von Milch und Fleisch zu rechnen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Liegen ihr Untersuchungsergebnisse über die radioaktive Belastung von Futterheu vor, und welche Werte wurden dabei gefunden?
2. Mit welchen Belastungen ist bei der Verwendung des Heues
 - a) bei Frischmilch
 - b) bei anderen Milchprodukten
 - c) bei Fleisch von Schafen und Rindernzu rechnen?
3. Plant sie Maßnahmen, um die Versorgung mit besonders gering oder unbelasteter Milch — insbesondere für Säuglinge und Kleinkinder — sicherzustellen?
4. Ist bei der Verwendung von Futterheu an eine Einschränkung oder Untersagung von radioaktiv belastetem Heu gedacht, und wenn ja, ab welchem Grenzwert?
5. Falls eine Einschränkung bei der Verwendung von Futterheu erforderlich ist: wie wird diese überwacht?
6. Wie werden Landwirte, die belastetes Heu nicht verwerten wollen oder können, entschädigt?

Dr. Ahrens

(Ausgegeben am 15. 9. 1986)